

NEU! Nur 3,80 € Die Sonderausgabe zum TV-Jubiläum, präsentiert von:

hundkatzemaus

hundkatzemaus



DAS HAUSTIERMAGAZIN



Kate Kitchenham,
Frank Weber:

Wie sich jeder für Tiere einsetzen kann

**DIE 65
BESTEN TIPPS**

für glückliche
Haustiere

HUNDE

Ideale Pflege für
kurzes, lockiges
oder langes Fell

**Die Highlights
aus 1000 Sendungen**

Mit exklusiven Interviews und Reportagen

KATZEN

So leicht lässt sich ihr
Verhalten ändern

HAMSTER & CO.

Das brauchen unsere
Nager wirklich

PFERDE

Fit und gesund bis
ins hohe Alter

Nr. 01 / 22 ISBN: 978-3-86517-206-8
Österreich 4,40 €, Schweiz 6,20 sFr, BelLux 4,60 €



INTERVIEW

„FÜR TIERE KÄMPFE ICH MIT ALLER HÄRTE“

Sein Weg durchs Leben war nicht leicht: Kinderheim, Kampfsport – überhaupt ging es oft ums Kämpfen. Doch dann fand er, wofür sich genau das am meisten lohnt. Ralf Seeger wurde Tierschützer. Und ist es seitdem mit all seiner Kraft

INTERVIEW: JESSICA KREMSER

Wenn die harten Hunde anrücken, dann bleibt kein Stein auf dem anderen. Oder vielmehr: Dann werden innerhalb kürzester Zeit unheimlich viele Steine gewälzt, gewuchtet und aufeinandergesetzt. Denn Ralf Seeger baut mit seinem Team schon mal in einer Woche ein komplett neues Hundehaus, sorgt für neue Umzäunungen, bessert Kennels aus. „Harte Hunde - Ralf Seeger greift ein“ heißt sein Format bei VOX. Doch noch härter als die Kerle, die hier schuffen, sind leider die Fälle, um die es geht. Viel Leid und Elend müssen die Tierschützer aushalten, doch Ralf Seeger zweifelt keine Sekunde daran, dass diese harte Mission alle Mühen wert ist.



Mit welchem Wort würdest du dich selbst beschreiben?

Stark. Oder noch besser: superstark.

Dein Format heißt „Harte Hunde“. Wie hart bist du wirklich?

Die Bezeichnung „Harte Hunde“ passt eigentlich gar nicht. Wir sind Menschen mit einer großen Empathie für Tiere – sogar einer Übersensibilität für Tiere. Und die muss man haben, um so viel zu leisten, wie wir es tun. Die Bezeichnung „hart“ ist so gewählt, um auf diese Ambivalenz aufmerksam zu machen: harte Kerle, aber mit großem Herzen.

Gehört zum „hart“ sein denn auch das „zart“ sein dazu?

Hart bin ich nur, wenn es um Tiere geht. Da gibt es bei mir null Toleranz, da bin ich hart. Genauso, wie ich früher als

Boxer und beim Kampfsport gekämpft habe, so kämpfe ich jetzt für die Tiere und den Tierschutz. Das hat für mich nichts mit Spaß zu tun.

Wann fällt es dir schwer, hart zu bleiben?

Nie! Ich trage viel Verantwortung und das ist mir zu jeder Sekunde bewusst. Wenn ich schwächeln würde – was ich nie in meinem Leben getan habe –, dann würde so vieles für die Tiere zusammenbrechen. Das steht nicht zur Debatte. Stark zu sein ist eine Charaktereigenschaft, die man mitbringt oder eben nicht. Das kann man nicht lernen.

Was bedeutet für dich Tierschutz?

Tierschutz ist für mich, unabhängig von meiner Leidenschaft dafür, meine Bestimmung. Ich bin ein sehr spiritueller Mensch und habe früh darüber nachgedacht: Wofür lebe ich? Wofür will ich die Jahre meines Lebens geben? Was will ich damit tun? Ich habe mich eben für diesen Weg entschieden, mich für Tiere einzusetzen. Und das ist gut so.

Du setzt dich aber nicht nur für Tiere ein, sondern arbeitest auch mit straffällig gewordenen Jugendlichen. Was ist das Wichtigste, das du diesen jungen Menschen mit auf den Weg geben willst?

Strukturen, Werte und die Fähigkeit, sich selbst zu reflektieren. Die müssen sich erst einmal darüber klar werden: Was habe ich gemacht, wie bin ich in diese Situation gekommen? Und dann natürlich die nächste wichtige Frage: Will ich mein Leben wirklich verschleudern mit Alkohol, Drogen, Kriminalität? Oder will

STARK ZU SEIN, DAS IST EINE EIGENSCHAFT, DIE MAN ENTWEDER HAT ODER EBEN NICHT. DAS KANN MAN NICHT LERNEN

Harte Fälle: Ralf Seeger und sein Team helfen da, wo es an die Schmerzgrenze geht



**NICHT ALLES
WAR GUT IN
MEINEM
LEBEN.
ABER JEDER
MENSCH LEBT,
UM ZU
WACHSEN**

ich vielleicht etwas Vernünftiges machen oder sogar versuchen, diese Welt ein kleines bisschen besser zu machen?

Was hast du von Tieren gelernt?

Man kann jeden Tag von Tieren lernen. Doch leider werden ihnen von Menschen mit wenig Empathie viele Fähigkeiten abgesprochen. Die sagen: Tiere sind nicht empathisch, haben kein Bewusstsein, keine Gefühle. Ich kommuniziere seit über 40 Jahren mit Tieren. Alleine, wenn man auf den sozialen Umgang schaut und das mit den Menschen vergleicht, dann sieht man, wie großartig die Tiere sind. Es gibt keine Berechnung, keine Falschheit, keine Lügen.

Welches Tier hat dich in der ganzen Zeit am meisten berührt?

Jede Seele, der ich helfe, ist für mich wichtig. Ich opfere mich für jedes Tier auf und versuche, das Optimale zu tun. Es gibt aber besonders traurige Schicksale, etwa wenn Tiere schwer verletzt werden, aber einen riesengroßen Lebenswillen haben und schließlich auch mit Handicap weiterleben. Das sind Geschichten, die mich ganz besonders mitnehmen.

Was ist dein Lieblingstier?

Ich liebe alle Tiere, aber ganz persönlich mag ich Schweine besonders. Auch, weil denen so viel Leid angetan wird.

Hast du ein Tattoo mit Tierbezug?

Ich habe viele Tiere auf meinem Körper, auch mythische, zum Beispiel Schlangen oder Drachen. Auf dem Bauch habe einen Werwolf. Meine spirituelle Sicht der Dinge ist eben auch mit dem mythischen Aspekt verknüpft und das spiegelt sich da wider.

Wenn du drei Dinge auf der Welt verändern könntest, welche wären das?

Mit drei Dingen kommt man nicht hin. Aber ich versuche es mal. Also erstens müsste man das Tierschutzgesetz ändern: dass das Tier keine Sache mehr ist, sondern wirklich zum Lebewesen erklärt wird. Das Zweite wäre, dass der

Wurdest du eigentlich schon mal schräg angeguckt, weil du als „echter Kerl“ kein Fleisch isst?

Nein, damit habe ich keine Probleme. Eher habe ich Probleme mit Leuten, die Fleisch essen. In meinem Team isst niemand Fleisch. Wenn ich Tierschutz betreibe, dann kann ich nicht anfangen, zu differenzieren. Wenn ich sage: Das Schwein esse ich, Hund und Katze aber nicht – dann bin ich schon auf dem falschen Weg. Das funktioniert nicht. Wenn man sich für Tiere einsetzt, dann muss das durch alle Facetten gehen und man selbst auch in der Lage sein, sein eigenes Leben aus Überzeugung dementsprechend zu leben.

Wann bist du glücklich?

Ich habe von klein auf Scheiße gefressen. Ich bin im Kinderheim aufgewachsen und musste um mein tägliches Brot kämpfen. Wenn es Glück überhaupt für mich gibt, dann ist es das, was ich täglich tue und was mich erfüllt. Wenn ich Tieren helfe. Wenn ich mich für Lebewesen starkmache, die keine Lobby haben. Dann habe ich vielleicht noch keine Glücksgefühle, aber dann bin ich zufrieden. So geht es mir auch, wenn ich im



Harte Arbeit: Das Team bewältigt oft innerhalb von kurzer Zeit Mammutaufgaben – fast immer ist dabei Knochenarbeit gefragt

Garten sitze und da die Tiere rumlaufen. Aber bei dem, was ich mache, ist auch so viel Leid dabei, dass es schwierig ist, reines Glück zu empfinden.

Gibt es etwas, das du bereuest?

Nein, ich bereue gar nichts. Egal, was ich in meinem Leben gemacht habe, das hat alles seinen Sinn gehabt. Jeder Mensch lebt, um zu wachsen und um sich zu verändern. Und das ist die Botschaft. Ich kann wirklich nicht sagen, dass alles gut war in meinem Leben. Ich habe viel gelitten. Aber alles das hat mich zu diesem starken Menschen gemacht, der ich heute bin.

Was gibt dir Kraft?

Kraft gibt mir jeden Morgen mein Gebet. Ich sehe das Leben als Entwicklung in einem großen Kreislauf und für mich ist die Reinkarnation sehr bedeutsam. Ich weiß, ich habe in diesem Leben eine riesige Baustelle, die ich zu bewältigen habe. Und dieser Aufgabe stelle ich mich und kämpfe dafür – wohl wissend, dass es dann beim nächsten Mal wahrscheinlich einfacher wird. Auch die Freude darüber, dass ich all das tun kann, was ich tue, gibt mir Kraft. Dass ich helfen kann. Das gibt mir immer wieder eine riesengroße Power.

Ist dir neben der inneren Stärke auch die äußere, körperliche Stärke wichtig?

Natürlich, das ist doch selbstredend. Wenn ich jetzt so ein Lappen wäre, mit kaum Power, was will ich dann anderen erzählen? Meine Erfahrungen spiegeln sich in meinem Verhalten wider. Und meine Erfahrungen sind natürlich auch durch die brutale Gewalt in meiner Vergangenheit geprägt. Das gehört zu mir. Ich kann nicht nach außen schwach sein und dann riesige Leistungen von anderen fordern. Wenn wir irgendwo arbeiten, dann bin ich der Erste, der sich das Gerät schnappt und sofort loslegt. Nur so funktioniert das. Und dafür brauche ich eine große mentale, aber auch physische Kraft.



Harte Kerle: Sie kämpfen für Tiere und müssen dafür stark sein. Aber Ralf Seeger und die anderen Männer in seiner Mannschaft haben unter der harten Schale auch einen weichen Kern

Dein Team ist dir sehr wichtig. Wie findet und bildet man ein gutes Team?

Das ist für mich ganz einfach: Ich habe niemanden von diesen Kameraden gesucht. Die sind alle zu mir gekommen. Ich würde sogar sagen, sie sind mir geschickt worden. Man hat sich gefunden und man weiß von beiden Seiten, das funktioniert einfach. Man kann Gewaltiges miteinander leisten und für mich ist das wie eine Familie, für die ich mich auch einsetze. Für jeden Einzelnen.

Gibt es Klischees über dich, die du gerne geraderücken würdest?

Nein, gibt es nicht. Wer mich kennt, der weiß, dass ich immer zu 100 Prozent authentisch bin. Und wenn es mal irgendwelche frechen Leute gibt, die Blödsinn schreiben oder wenn im Internet Scheiße geschrieben wird, dann bremsen sie das sofort aus. Das Internet würde ich übrigens am liebsten abschaffen, so viel Blödsinn, wie da verbreitet wird. Und auch die grausamen Tiervideos, die da einfach hochgeladen werden. Respekt ist für mich eine wichtige Tugend und das Internet ist oft ein respektloser und rechtsfreier Raum.

Welchen Traum möchtest du dir erfüllen?

Den Traum habe ich schon viele Jahre: Ich möchte einen riesengroßen Gnadenhof aufmachen. Wir haben hier zwei kleinere Gnadenhöfe mit Hunden und Schweinen, mit vielen Enten und Hühnern, Tauben und geretteten Wildtieren. Ich möchte so gerne auch großen Tieren helfen, also Kühen, Stieren, Pferden. Wie will ich das machen? Man braucht dafür viel Platz und auch sehr viel Kapital. Aber das wäre mein großes Ziel: ein Gnadenhof für große Tiere, den ich selbst mit meinen Leuten führe. Darauf warte ich. Dennoch sage ich auch da: Wenn das von Gott kommen soll, dann ist es gut. Aber wenn es in diesem Leben nicht sein soll, akzeptiere ich das auch. Aber ja, das ist wirklich mein allergrößter Wunsch.

**ICH TRÄUME
DAVON,
EINEN
GNADENHOF
ZU LEITEN, AUF
DEM ICH AUCH
GROSSEN
TIEREN
HELFE KANN**